



Dresden.
DIE STADT

Zukunft. Stadt. Dresden

Fakten · Zahlen · Hintergründe
zum Immobilienstandort 2015



Inhalt

1	Innovative Lösungen für die Zukunftsstadt Dresden	8 9	Der Campus wächst
2 3	Zahlen und Fakten zum Immobilienmarkt	10 11	Wohnen und Leben
4 5	Nachfrageschub am Immobilienmarkt	12 13	Lebendige Dresdner Innenstadt
6 7	Räume für Innovation und Ideen der Zukunft	14 15	Zuhause in der Mitte Europas
		16 17	Neue Adressen erschließen
		Beilage	Aktuelle Projekte

Die blühende Stadt im Osten

Sachsens Hauptstadt Dresden hat Modellcharakter: Die Bevölkerung wächst, der Wohnungsbau boomt, die Mieten steigen. Auch wirtschaftlich steht die Stadt gut da. Ein Lehrbeispiel für Ostdeutschland, das zeigt, dass sich der Dresdner Immobilienmarkt für Investoren, Projektentwickler und Nutzer unverändert attraktiv präsentiert.

Exklusiv für das Handelsblatt ermittelten die Wohnungsmarkt-Analysten von vdpResearch das Preis- und Mietniveau für Wohnungen und Häuser. Dresden gehört wie schon 2014 zu den beliebtesten Wohnimmobilienstandorten in Deutschland.

Quelle: HANDELSBLATT (Trendviertel 2015) 22. Juni 2015



Innovative Lösungen für die Zukunftsstadt Dresden



Dresden ist die dynamische, wachsende Stadt im Zentrum Europas, ein Ort von Wissen und Kreativität, Treiber der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung der gesamten Region – ein Hochtechnologiestandort mit hoher Lebensqualität.

Fachkräfte und Wissenschaftler aus aller Welt zieht es in die sächsische Landeshauptstadt. Die Menschen, die hier leben, fühlen sich wohl in unserer Stadt. Mit seinen über 540 000 Einwohnern steht Dresden vor der Herausforderung, sich zu einer nachhaltigen Stadtregion zu wandeln. Dabei geht es nicht nur um Mobilität, Energie und Klima, sondern auch um die soziale und wirtschaftliche Entwicklung. Mehr Grün in der Stadt ist ebenso Thema wie die Smart City, in der alles vernetzt ist. Dafür haben wir bereits vielfältige Grundlagen geschaffen, etwa intelligente Verkehrssteuerungsmodelle und Technologien wie der Einsatz des Schnelllade-Elektrobusses des Fraunhofer IVI oder das Energie- und Klimaschutzprogramm.

Immobilien- und Wohnungspolitik in Dresden heißt, die Dynamik und den Wandel verantwortungsvoll zu steuern. Wir erarbeiten Strategien für die bedarfsgerechte Entwicklung des Wohnungsstandortes. Im letzten Jahr entstanden so über 4 200 neue Wohnungen. Und der Trend zeigt weiter nach oben. Bei einem aktuellen Leerstand von unter 7 Prozent werden bis 2025 mehr als 20 000 neue Wohnungen benötigt.

Dynamischer Wirtschaftsstandort, exzellente Wissenschaftsstadt, attraktiver Immobilienstandort und familiärer Lebensraum – so präsentiert sich die sächsische Elbmetropole auf der EXPO REAL 2015. Wir haben eine Vision für die Zukunftsstadt Dresden 2030+. Gemeinsam wollen wir unsere Stadt nachhaltig und lebenswert gestalten. Die Einführung neuer Technologien und neuer Infrastrukturen werden auch den Immobilienstandort Dresden beeinflussen.

Wir entwickeln einen energieeffizienten und ressourcenschonenden Forschungs- und Innovationsstandort, den Wissenschaftsstandort Dresden-Ost. Hier entstehen Entwicklungsräume für Demonstrationsobjekte und Pilotprojekte sowie Flächen für Unternehmen, Start-ups und Dienstleistungen. Vor allem in Dresden erforschte Technologien zur Energieerzeugung, -speicherung und -wandlung sollen hier zum Einsatz kommen.

Ebenfalls mit Blick in die Zukunft fördern wir die kulturelle Entwicklung und schaffen Räume für kreative Ideen. Die Stadt investiert fast 200 Mio. € in den Ausbau des Kraftwerks Mitte als Spielstätte zweier Theater und in den Neubau des Kulturpalastes zum neuen Konzertsaal der Dresdner Philharmonie.

Die positive wirtschaftliche Entwicklung, anhaltendes Bevölkerungswachstum, steigende Kaufkraft und ausgezeichnete Touristenzahlen machen die Stadt weiterhin zu einem attraktiven Standort für Investoren.

Ob Gewerbe- oder Wohnimmobilien, interessante Bürostandorte oder Dienstleistungen rund um die Immobilie, Dresden hat in jedem Bereich viel zu bieten. Eine wirtschafts- und unternehmensfreundliche Politik, ein kluges Finanzmanagement und die Schuldenfreiheit der Stadt ermöglichen Investitionen in die Zukunft der Kommune – in Lebensqualität, in Kunst und Kultur, in noch mehr Familienfreundlichkeit und in die Infrastruktur.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Fakten und Informationen zur Dresdner Wirtschaft und Wissenschaft, zum Immobilienmarkt sowie zu ausgewählten Investitionsprojekten.

Dirk Hilbert
Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Dresden

Hoteleröffnungen in Dresden

2015



März: Star Inn
im Haus
Altmarkt



April: Gewand-
haus Hotel
Dresden



Juni:
Holiday Inn
Am Zwinger

2016



Hampton by
Hilton,
Ringstraße



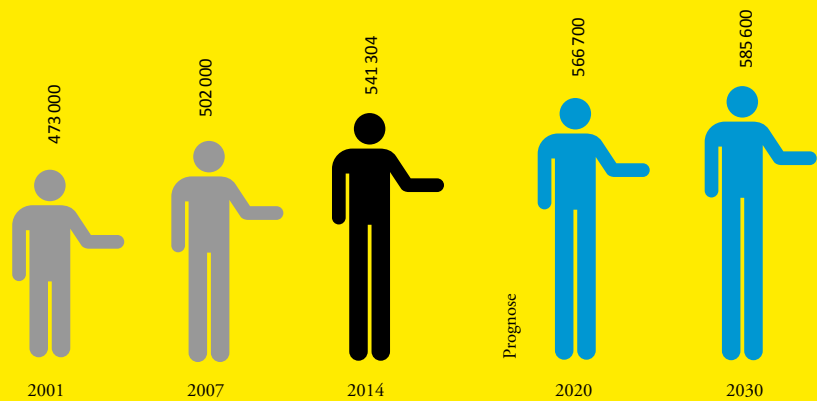
Hotel am
Neumarkt,
Jüdenhof



Hotel Palaisplatz

Prognose zur Dresdner Bevölkerungsentwicklung

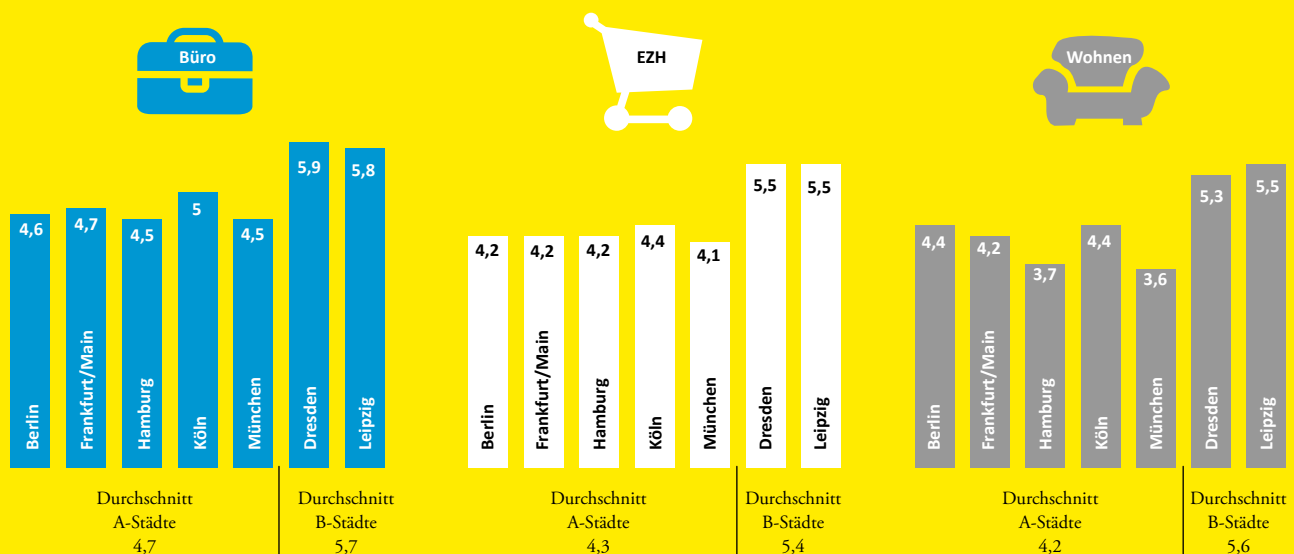
Quelle: Kommunale Statistikstelle Dresden



Zahlen und Fakten zum Immobilienmarkt

Spitzenrenditen am Immobilienmarkt

Quelle: Aengevelt-Research, bulwiengesa AG, RIWIS 2015



Mittlere Grundstückspreise in €/m² Grundstücksfläche

Quelle: Gutachterausschuss Dresden



Kaufpreise für Wohnflächen

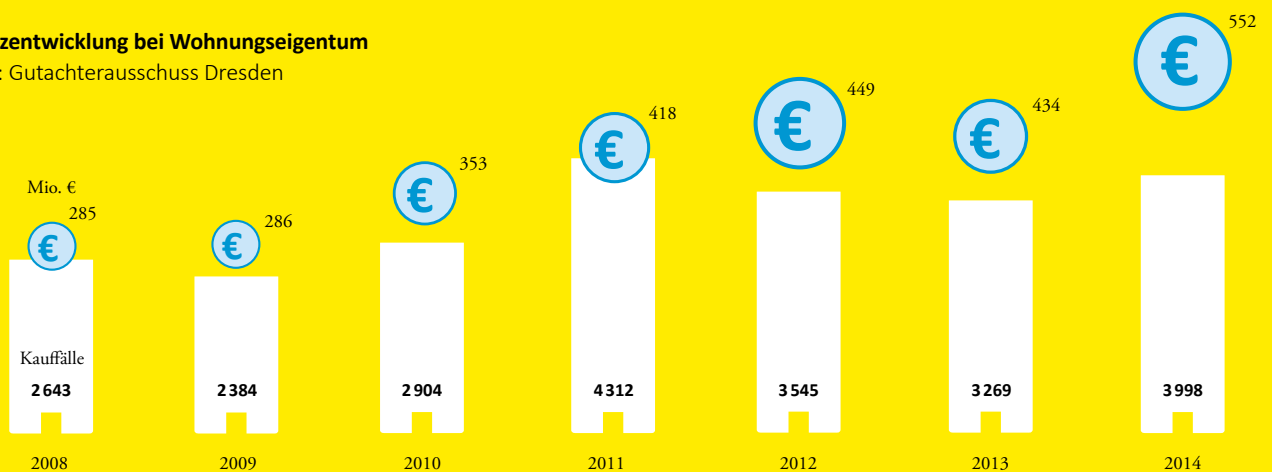
bei Erstverkauf 2014 (Ø – €/m²)

Quelle: Gutachterausschuss Dresden



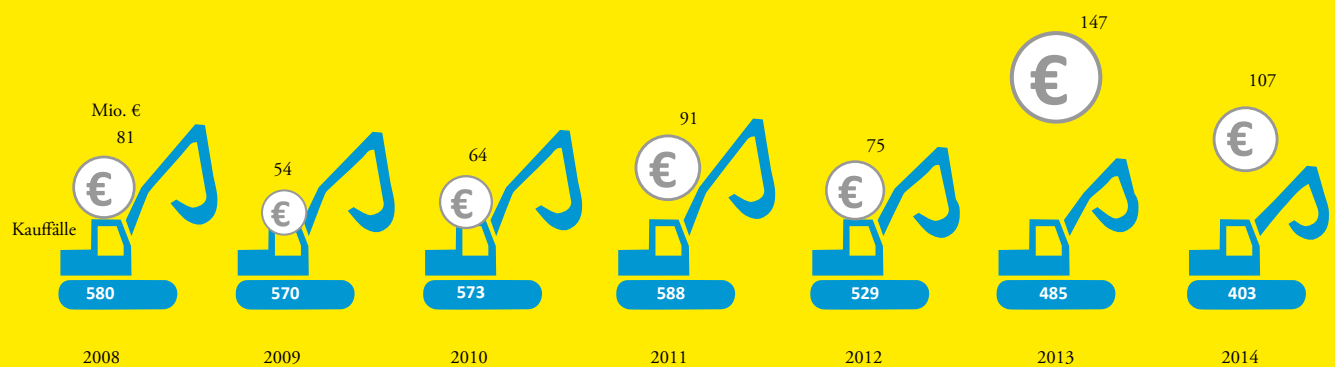
Umsatzentwicklung bei Wohnungseigentum

Quelle: Gutachterausschuss Dresden



Umsatzentwicklung unbebauter baureifer Grundstücke

Quelle: Gutachterausschuss Dresden





»Für überregional agierende Kapitalanleger gehört die sächsische Hauptstadt zu den präferierten Investitionsstandorten abseits der Top-7-Standorte.«

Andreas Kunert

Senior Analyst Immobilienmarktforschung der vdpResearch GmbH



Nachfrageschub am Immobilienmarkt

- 1 Franklin-Garden in der Südvorstadt
- 2 Stadthäuser im Bramsch-Areal im Stadtteil Friedrichstadt
- 3 Stadthäuser An der Herzogin Garten
- 4 Im World Trade Center Dresden befinden sich unter anderen die technischen Ämter der Stadtverwaltung wie Stadtplanungsamt, Vermessungsamt, Bauaufsichtsamt und das Amt für Wirtschaftsförderung.

Hoher Zuwachs beim Geschosswohnungsbau

Seit 2010 weist die Entwicklung der Mieten und Kaufpreise für Eigentumswohnungen und Eigenheime einen nahezu parallelen Verlauf auf. Am stärksten sind die Preise für Eigentumswohnungen gestiegen, die sich allein im vergangenen Jahr um 5,4 Prozent erhöhten. Betrachtet man die Entwicklung bei der Bautätigkeit, könnte der zusätzliche Bedarf an Wohnraum bei gleichbleibender jährlicher Bauleistung mehr als gedeckt werden. So belebte sich die Neubautätigkeit im vergangenen Jahr spürbar. Mit insgesamt 1142 fertiggestellten neuen Wohneinheiten wurde die Vorjahresleistung um 40 Prozent überschritten (+ 60 Prozent in 10 Jahren). Mit einem Plus von 52 Prozent verzeichnete der Geschosswohnungsbau einen überdurchschnittlich starken Anstieg, wovon sowohl der Markt für Mietwohnungen als auch für Eigentumswohnungen gleichermaßen profitierten.

Steigende Nachfrage nach Wohneigentum

Die Verkaufszahlen von neuen Eigentumswohnungen haben sich wieder erhöht. Im vergangenen Jahr wurden nach Angaben des Gutachterausschusses insgesamt 518 neue Eigentumswohnungen gekauft (vgl. 2013: + 12 Prozent). Der Anteil der neu gebauten Wohnungen an der Gesamtzahl an Transaktionen stieg infolgedessen auf über 14 Prozent. Auch die Gesamtzahl an verkauften Wohnungen ist 2014 wieder gestiegen. Mit rund 3630 Objekten wurden knapp 8 Prozent mehr Wohnungen veräußert als im Vorjahr. Setzt man diese Verkaufszahlen ins Verhältnis zur Einwohnerzahl, wird die hohe Beliebtheit Dresdens als Investitionsstandort deutlich. Während beispielsweise in Dortmund 3,5 und in Nürnberg 6,7 Eigentumswohnungen je 1000 Einwohner veräußert wurden, lag die Quote in Dresden bei 6,9 Einheiten. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr in Dresden



Eigentumswohnungen im Wert von 512,1 Mio. € gekauft. Damit stieg das Transaktionsvolumen gegenüber 2013 um 17 Prozent. Der durchschnittliche Verkaufspreis lag bei 141 000 € pro Objekt. Der Markt für Eigenheime präsentiert sich dagegen in Hinblick auf die Transaktionszahlen weitestgehend stabil. 2014 wurden 452 Ein- und Zweifamilienhäuser erworben (2013: 436), der durchschnittliche Verkaufspreis lag mit 240 000 € jedoch gut 5 Prozent über dem Vorjahreswert.

Eigenheime in sehr guten Wohnlagen

Ein leichtes Abklingen der Preisentwicklung verbuchten im vergangenen Jahr bereits die Preise für Eigenheime. Lag die Steigerungsrate 2013 noch bei 4,5 Prozent, verteuerten sich Ein- und Zweifamilienhäuser 2014 nur noch um 2,3 Prozent. Im Durchschnitt wurden 2 130 €/m² für ein Eigenheim bezahlt, mit einer Spanne von 1 770 €/m² in einfacher Wohnlage bis 2 620 €/m² in sehr guter Wohnlage. Besonders hohe Zuwächse waren in den bereits sehr teuren Stadtteilen wie z. B. Bühlau / Weißer Hirsch und im Villenvorort Blasewitz zu beobachten. Aber auch das im Süden an Blasewitz angrenzende Striesen zählte mit einem Plus von 2,5 Prozent zu den Stadtteilen mit den höchsten Steigerungsraten. Hier liegt der durchschnittliche Quadratmeterpreis mittlerweile bei nahezu 2 200 €.

Steigende Preise und hohe Bautätigkeit

Trotz der deutlichen Belebung der Neubautätigkeit erfuhr der Markt für Eigentumswohnungen 2014 einen stärkeren Preisanstieg als im Vorjahr. Während die Preise 2013 »nur«

um 3,7 Prozent stiegen, verteuerten sich die Preise 2014 um 5,4 Prozent. In der Summe sind damit die Kaufpreise für Eigentumswohnungen von 2007 bis 2014 um 17,6 Prozent gestiegen. Im Durchschnitt wurden im vergangenen Jahr pro Quadratmeter Wohnfläche 1 990 € bezahlt. Betrachtet man die einzelnen Stadtteile, wurden im vergangenen Jahr die höchsten Steigerungsraten in der Altstadt und in Friedrichstadt erzielt. Im Durchschnitt wurden hier 2 430 bzw. 2 750 € pro Quadratmeter bezahlt. Hoch in der Gunst steht auch der bevölkerungsreichste Stadtteil Striesen, dort wurden im vergangenen Jahr die meisten Neubauwohnungen gekauft. Die Preise sind hier im vergangenen Jahr um 5,7 Prozent gestiegen, im Durchschnitt wurde ein Quadratmeterpreis von rund 2 000 € erzielt. Insgesamt zeichnet sich der Markt für Eigentumswohnungen durch eine hohe Nachfrage aus.

Wenig Leerstand in Mietwohngebäuden

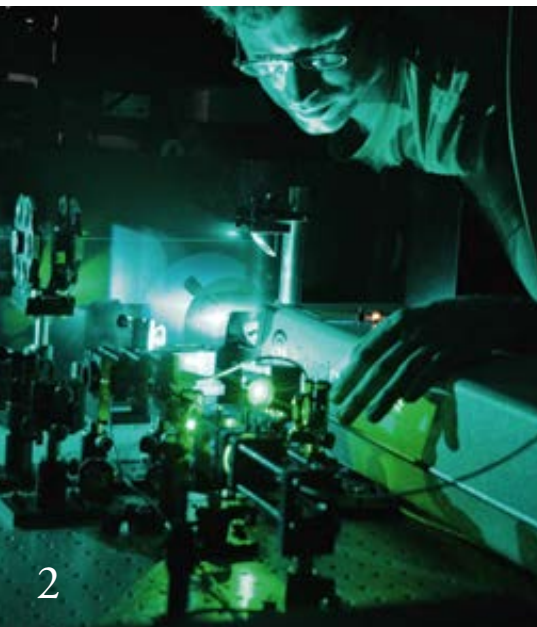
Der Mietwohnungsmarkt ist zunehmend in Bewegung. Obwohl das Angebot an modernen Mietwohnungen durch die jüngste Neubauentwicklung sukzessive ausgeweitet wird, ist die Leerstandsquote, die zu den niedrigsten in den ostdeutschen Bundesländern zählt, angesichts der Einwohner- und Haushaltszuwächse leicht rückläufig. Gleichzeitig führen umfangreiche Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen zu einer deutlichen Reduzierung preiswerten Wohnraums. So haben beispielsweise die Dresdner Wohnungsbaugenossenschaften allein für das laufende Jahr Investitionsmaßnahmen (Instandhaltung und Modernisierung) in Höhe von mindestens 90 Mio. € angekündigt. Die zunehmende Angebotsverknappung spiegelt sich auch in der Entwicklung der

Mieten wider: Mit einem Plus von 3,7 Prozent sind die Mieten im vergangenen Jahr stärker gestiegen als im Jahr 2013. Im Durchschnitt müssen heute 6,60 €/m² an Nettokaltmiete bezahlt werden. Für sehr gut ausgestattete Wohnungen in sehr guter Wohnlage, wie z. B. entlang der Elbe in Hanglage, müssen mittlerweile bis 10,20 €/m² bezahlt werden. Dem gegenüber steht eine Durchschnittsmiete von 5 €/m² in einfachen Wohnlagen am Stadtrand von Dresden. In diesem Teilsegment besteht nach wie vor ein Angebotsüberhang.

Trend: moderater Preisanstieg bleibt

Für überregional agierende Kapitalanleger gehört die sächsische Hauptstadt zu den präferierten Investitionsstandorten abseits der Top-7-Standorte. Angesichts des umfangreichen Flächenpotenzials, das sich über das gesamte Stadtgebiet verteilt, ist eine langfristige Baulandversorgung gewährleistet. Steigen die Baufertigstellungszahlen wie im vergangenen Jahr weiter stark an, dürfte der Preisanstieg insbesondere bei den Eigentumswohnungen und Mieten leicht gedämpft werden. Aufgrund der Konzentration der Wohnungsnachfrage auf mittlere bis sehr gute Wohnlagen und des Leerstandes in einfachen Wohnlagen wird sich der Trend steigender Mieten und Kaufpreise auf die bevorzugten Wohnlagen beschränken.

Quelle: Wohnungsmarktbericht 2014 der vdpResearch GmbH



Räume für Innovation und Ideen der Zukunft

- 1 Geltungsbereich für den Wissenschaftsstandort Dresden-Ost
- 2 Modernes Laserlabor am Zentrum für Regenerative Therapien Dresden
- 3 Experimentierkammer am Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf
- 4 Besuch von Bundeskanzlerin Angela Merkel bei GLOBALFOUNDRIES Fab 1 in Dresden am 14. Juli 2015
v.l. n. r.: Dr. Rutger Wijburg (Senior Vice President und General Manager Fab 1), Dr. Sanjay Jha (Chief Executive Officer / CEO), Dr. Angela Merkel, Stanislaw Tillich, Prof. Johanna Wanka und vier Mitarbeiter von GLOBALFOUNDRIES (Ardechir Pakfar, Selvi Gopalakrishnan, Jana Haupe, Rimoon Agaiby)

Ein Klima der Innovation, eine exzellente Infrastruktur, erstklassige Immobilien und weitreichende Entwicklungsflächen – die Wirtschaftsregion der Zukunftsstadt Dresden bietet alle Vorzüge eines Top-Standorts in Europa. Global Player wie Infineon Technologies AG oder GlaxoSmithKline Biologicals, Weltmarktführer ELASKON Sachsen GmbH & Co. KG, internationale agierende mittelständische Unternehmen wie Xenon Automatisierungstechnik GmbH und Theegarten-Pactec GmbH & Co. KG sowie zahlreiche kleine Unternehmen präsentieren eine große Branchenvielfalt. Motor der Entwicklung sind die von der Europäischen Kommission definierten Schlüsseltechnologien: Mikro- und Nanoelektronik, Nanotechnologie, Photonik, Biotechnologie, fortschrittliche Werkstoffe und fortschrittliche Fertigungssysteme, die allesamt in Dresdner Unternehmen und Forschungseinrichtungen vertreten sind.

In diesem innovativen Umfeld fühlen sich traditionell am Standort verankerte Wirtschaftszweige wie der Maschinen- und

Anlagenbau, die Flugzeugindustrie, Pharmazie und Lebensmittelindustrie genauso wohl wie junge Wachstumsbranchen. Um langfristig gewappnet zu sein, beteiligt sich die Landeshauptstadt Dresden am BMBF-Wettbewerb »Zukunftsstadt« und erarbeitet mit der Bevölkerung eine Vision für Dresden 2030+.

Laboratorium und Zukunftswerkstatt

Um die dynamische Entwicklung eines Standorts zu forcieren, wird die Vernetzung von Unternehmen, Wissenschaft und Forschung groß geschrieben. Die einzigartige Konzentration von Universitäten, Fachhochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen (zehn Einrichtungen der Fraunhofer-Gesellschaft, drei Max-Planck- und fünf Leibniz-Einrichtungen sowie das Helmholtz-Forschungszentrum Dresden-



3

Mit ganz kleinen Sachen ganz Großes erreichen – neues Fraunhofer-Zentrum stärkt Standort Dresden

Vier Dresdner Fraunhofer-Einrichtungen haben sich mit den Technischen Universitäten Dresden und Chemnitz zum Leistungszentrum »Funktionsintegration für die Mikro-/ Nanoelektronik« in Dresden zusammengeschlossen. Das Zentrum ist ein Modell für die Verzahnung von Forschung und Fertigung und passt so hervorragend zu den bisherigen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten am Standort. Damit steigt Dresden zu einem der wichtigsten Standorte der europäischen Spitzenforschung auf dem Gebiet der Nanoelektronik auf. Bereits heute ist die Region mit ihrem Netzwerk aus Industrie, Instituten und Hochschulen der größte europäische Elektronikstandort. Ziel des Leistungszentrums ist es, Forschungsergebnisse schnell in neue Produkte zu überführen und so die Wettbewerbsfähigkeit vor allem mittelständischer Firmen zu stärken.

Rossendorf) stellt ein großes Potenzial für die nachhaltige wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung Dresdens dar. Sowohl in den Forschungseinrichtungen als auch an der Exzellenz-Universität TU Dresden wird an zentralen Zukunftsthemen der Gesellschaft geforscht. Für Klimaschutz- und ressourcensparende Technologien und Anwendungen steht in Dresden beispielhaft das erfolgreiche Spitzencluster Cool Silicon, in dessen Projektlaufzeit innovative Technologien für Energieeinsparungen in der Halbleiterindustrie und der Informations- und Kommunikationsbranche entwickelt wurden. Weitere bedeutende Innovationen entstehen in den Forschungsbereichen für moderne Energiespeichertechnologien und der Entwicklung von Leichtbaumaterialien und -technologien.

Wissenschaftsstandort Dresden-Ost

Auf einem ca. 100 Hektar großen Gelände entsteht zentrumsnah ein neuer Innovationsstandort, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Dresdner Fraunhofer-Institutszentrum an der Winterbergstraße.

Ansinnen der Landeshauptstadt Dresden ist es, mit dem Wissenschaftsstandort Dresden-Ost ein zukunftsfähiges und hochwertiges Areal für Wissenschaft, Forschung und wissenschaftsnahes Gewerbe zu schaffen.

Der Standort ist prädestiniert, Zukunftstechnologien gezielt zu fördern und die notwendigen Synergien zwischen Forschung, Entwicklung und Produktion hervorzubrin-

gen. Ab 2018 sollen sich vor allem wissenschaftliche Einrichtungen, technologieaffine Unternehmen und forschungsorientierte Dienstleister am Standort ansiedeln. Darüber hinaus sollen Flächen für Pilotprojekte und Start-ups angeboten werden.

Die gute Anbindung an ÖPNV und Autobahn stärken die Attraktivität des Standortes. Bestehende soziale Einrichtungen werden verbleiben und ergänzen, neben geplanten Grünbereichen, entlang der Bahnstrecke die Bandbreite an Nutzungsmöglichkeiten für das Gebiet. Mit der angestrebten Entwicklung im Wissenschaftsstandort Dresden-Ost leistet die Landeshauptstadt einen wichtigen Beitrag, um Dresdner Know-how stärker am Standort bündeln, Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze zu erhalten und neu zu schaffen.



4

Technologiesprung für Halbleiterindustrie – GLOBALFOUNDRIES investiert 250 Mio. US-Dollar in Dresden

Als weltweit erster Hersteller wird GLOBALFOUNDRIES in Dresden Chips für die Zukunft in einer vernetzten Welt produzieren. Die neue, »22FDX« genannte Technologie ermöglicht die Produktion energieeffizienter, leistungsstarker Chips bei vergleichsweise niedrigen Produktionskosten. Die Einführung von 22FDX ist ein Meilenstein in der erfolgreichen Geschichte von Silicon Saxony und ein klares Bekenntnis für die Zukunft der Halbleiterindustrie in der sächsischen Landeshauptstadt. Bis 2017 will der Halbleiterhersteller rund eine Viertelmilliarde US-Dollar in das Dresdner Werk investieren.

Die 22-Nanometer-FD-SOI-Bausteine (Fully Depleted Silicon on Insulator) bieten gerade für die Themenfelder »Industrie 4.0«, das »Internet der Dinge« oder die Automobilindustrie große Chancen. Bis Ende nächsten Jahres soll die Entwicklung abgeschlossen sein, sodass die Chips ab 2017 in Produkten verbaut werden könnten. Derzeit sind bei GLOBALFOUNDRIES in Dresden 3 700 Menschen beschäftigt. Seit dem Start von Globalfoundries 2009 hat der Staatsfonds des Emirats Abu Dhabi, Mubadala, in Dresden rund 5 Milliarden US-Dollar investiert.



»Die EXPO REAL ist der ideale Ort, auf den dynamischen Standort Dresden und seine positive Entwicklung aufmerksam zu machen.«

Prof. Georg Unland
Sächsischer Staatsminister der Finanzen



Der Campus wächst

- 1 Bis Anfang 2018 investiert der Freistaat Sachsen am Barkhausen-Bau 35 Mio. €.
- 2 Neubau des Instituts für Angewandte Photophysik (IAPP): Energie kommt zu großen Teilen aus der Abwärme des Hochleistungsrechners der TU Dresden.
- 3 Extrem leistungsfähiger Magnetresonanztomograph – Neuroimaging Center der TU Dresden
- 4 Studentisches Wohnen in der Ackermannstraße 22
- 5 Geltungsbereich des Rahmenplans für die Entwicklung des Campusareals mit Technologie-
meile
- 6 Kinderuniversität der TU Dresden

Rahmenplanung Südvorstadt Dresden

Die Südvorstadt ist Dresdens stetig wachsende Adresse für Bildung und Wissenschaft und zugleich ein wichtiger zentrumsnaher Wohnstandort. So passt die Bezeichnung »Vorstadt« längst nicht mehr zu diesem Stadtteil südwestlich des Dresdner Hauptbahnhofs. Vielmehr liegen die Einrichtungen der Technischen Universität (TU Dresden), der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) sowie namhafte Forschungseinrichtungen wie das Max-Planck-, Fraunhofer- und Leibniz-Institut bereits heute mitten in der Stadt.

Da ein attraktiver Lehr- und Forschungsstandort für die Gesamtentwicklung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Dresden und die Region sehr bedeutsam ist, werden die TU Dresden, die HTW sowie die Forschungsinstitute perspektivisch wachsen.

Dies bedeutet, dass sich nicht nur der gesamte Stadtteil Südvorstadt in den kommenden Jahren verändern wird, auch das Thema Wohnen wird davon nicht unberührt bleiben. Hier befinden sich momentan ganz unterschiedliche Häusertypen, vom Einfamilienhaus bis zum 17-Geschosser. Das Zusammenspiel dieser verschiedenen Standorte und Nutzungen braucht Impulse für die Zukunft. Um diese Entwicklung steuern zu können, hat die Stadtverwaltung einen Rahmenplan aufgestellt.

Hauptziel des Rahmenplanes ist es, die Südvorstadt zu einem lebendigen, gut durchmischten und vernetzten Stadtteil für Bildung, Wissenschaft und Wohnen werden zu lassen. Der Plan benennt mittel- bis langfristige Entwicklungsspielräume für alle Akteure des Stadtteils und hat verschiedene räumliche Schwerpunkte mit unterschiedlichen Entwicklungszielen: 1. Kerncampus der TU Dresden, 2. HTW-Campus, 3. Campus südöst-



3



4

lich der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung waren alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen, ihre Ideen einzureichen.

Technologiemeile

Die Technologiemeile an der Nöthnitzer Straße bietet derzeit die größten Entwicklungspotenziale am südlichen Rand des Wissenschaftscampus. Neben der Informatikfakultät und dem Namlab gGmbH sind hier auch die Max-Planck-Institute für Chemische Physik fester Stoffe und für Physik komplexer Systeme, das Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU sowie das Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung Dresden angesiedelt.

Für das Exzellenzcluster cfaed entstehen aktuell neue Labor- und Seminarräume im

Barkhausen-Bau. Bis Anfang 2018 investiert der Freistaat Sachsen hier weitere 35 Mio. €.

Zuwachs für Dresdens Biotechnologie

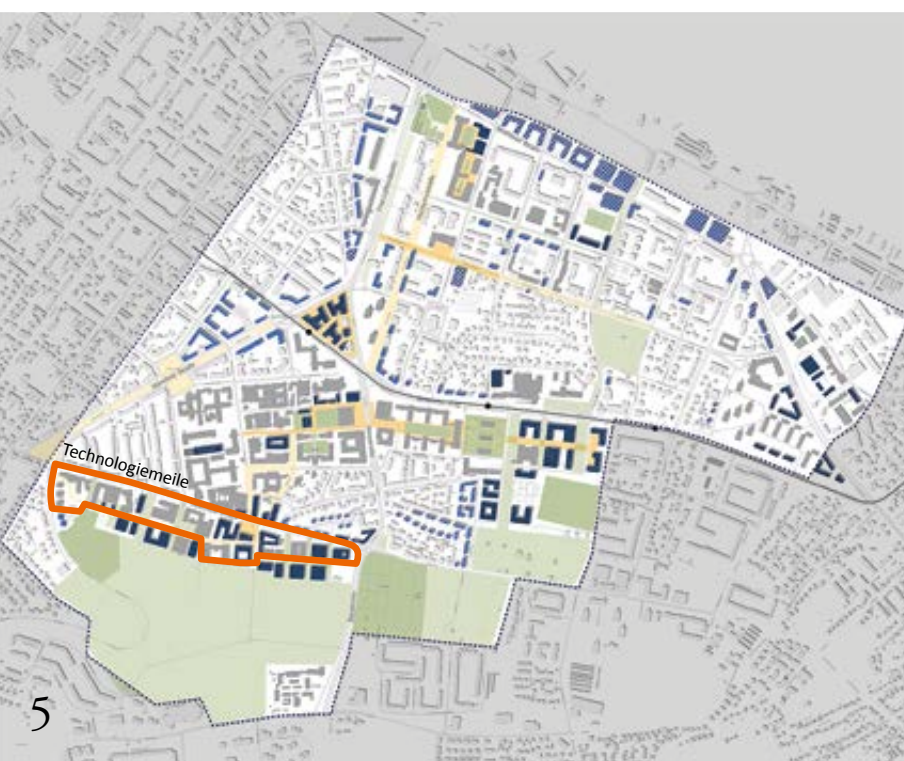
Kurze Wege, gemeinsam nutzbare Infrastrukturen, Raum für Erweiterungen: In der Bio-Polis in Dresden-Johannstadt sind alle wichtigen Akteure mit ihrem Know-how, ihren Forschungsgeräten und Laboren zu Fuß erreichbar. Namhafte Einrichtungen wie das B Cube – Center for Molecular Bioengineering an der TU Dresden und das Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) haben hier ihren Sitz. Für B Cube und DZNE wird zur Zeit ein neues Gebäude unmittelbar neben dem BioInnovationsZentrumDresden (BioZ) geplant. Um neuen Platz für Unternehmen aus

den Bereichen Lebenswissenschaften und Biomedizintechnik zu schaffen, laufen derzeit Überlegungen, ein weiteres Gebäude für Akteure in diesem Bereich zu errichten.

Studentisches Wohnen am Campus

Studentisches Wohnen stellt besondere Anforderungen an den Investor. Die TreuWoBau Dresden AG legt auf das studentische Wohnen derzeit ein besonderes Augenmerk und errichtet in der Bienertstraße 11 und in der Ackermannstraße 22 jeweils ein Studentenwohnhaus in fußläufiger Entfernung zu den Instituten und Fakultäten der TU Dresden. Der KfW-55-Standard sichert eine hohe Energieeffizienz.

Investitionsvolumen: 6,4 Mio. €
Nutzung/Fertigstellung: 2016



5



6



Wohnen und Leben

- 1 Wohnungen am Schützenplatz in unmittelbarer Nähe zur historischen Altstadt und zu wichtigen kulturellen Einrichtungen
- 2 Wohnbebauung an der Kiefernstraße im Stadtteil Albertstadt
- 3 Blick von der Loschwitzhöhe auf die Elbe
- 4 Kraftwerk Mitte: das zukünftige Zentrum für Kunst, Kultur und Kreativität

Wohlfühlen in Dresden

Dresden hat wieder Flair. Prachtbauten wie Semperoper, Hofkirche, Zwinger und Frauenkirche atmen das alte Dresdner Stadtgefühl des oft besungenen »Elbflorenz«, exzellente wirtschaftliche, kulturelle und touristische Rahmenbedingungen führen in die Zukunft. Bemerkenswert: Die Stadt wird nicht nur vom historischen Zentrum geprägt, interessante Architektur und reizvolle Landschaften mit alten Dorfkernen gibt es in vielen Teilen der Stadt. Mit seiner Vielfalt verkörpert Dresden eine der schönsten europäischen Stadtlandschaften. Sei es eine Villa mit Elbblick, eine gut erhaltene oder rekonstruierte Altbauwohnung in der Innenstadt, ein Haus im Grünen – für jeden Geschmack ist das passende Angebot dabei.

Topadressen am Elbhang

Zu den Toplagen zählt der Stadtteil Weißer Hirsch/Loschwitz mit einer Vielzahl an historischen Villen. Ebenfalls nachgefragte Lagen sind Blasewitz, Striesen und das Preußische Viertel. Das Zentrum, die Dresdner Heide und die Neustadt sind von hier schnell zu erreichen. Besonders in den begehrten Lagen wird Wohnraum knapp, denn sie zählen zu den exklusivsten Wohnstandorten der neuen Bundesländer.

Stadtquartiere mit Charakter

Der Neumarkt mit Dresdens berühmtestem Wahrzeichen, der Frauenkirche, galt schon damals als ästhetisches Gesamtkunstwerk europäischer barocker Stadtbaukunst. Heute ist die Dresdner Frauenkirche eines der bedeutendsten historischen Großbauwerke. Im Dresdner Zentrum werden Baulücken ge-



3

geschlossen. Zwischen Altmarkt und Elbe gelegen, von Frauenkirche, Johanneum, Kulturpalast und Kurländer Palais umschlossen, gliedert sich das Gebiet in acht Quartiere und zeigt, dass Wohnen auch in historischer Umgebung erstklassig sein kann. Mit dem Wiederaufbau des klassizistischen Palais Hoym am Quartier Q.III/2 durch die CG-Gruppe wird die letzte große Baulücke im Umfeld der Frauenkirche geschlossen.

Ein innerstädtisches Kleinod: Das Musikerviertel bietet die besonderen Qualitäten eines Rückzugsortes. Das idyllische Wohlfühlquartier in unmittelbarer Nachbarschaft von Dresdner Zwinger, Kulturkraftwerk, Schützenplatz und Musikhochschule bietet jede Menge Kunst, vielseitige Kultur sowie gemütliche Restaurants und Cafés, zahlreiche Läden, Kindertagesstätten, Schulen, viel Grün und natürlich: außergewöhnliche Lebensqualität. Die Infrastruktur ist exzellent, die Wege sind kurz, die Möglichkeiten fast unbegrenzt. Abseits des Großstadtlärms grenzt die Schützengasse an den historischen Schießplatz, heute eine wertvolle Grünanlage mit Spielplatz und dem benachbarten Restaurant »Zum Schießhaus«.

Urbanes Großstadtleben – die Dresdner Neustadt

Ein besonderer Reiz geht von der Dresdner Neustadt aus. Kleine Läden und Straßencafés, renommierte Kulturhäuser und bekannte Gebäudeensembles charakterisieren das Szeneviertel. Eine effektive Infrastruktur verbindet Wohnhäuser mit Einkaufsmöglichkeiten, Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, Einzelhandel, Großmärkten, medizinischer Versorgung und Naherholung, Kultur- und Kreativwirtschaft und Publikum, Nachleben und Bars – inmitten innerstädtischer Grünflächen, der Dresdner Heide und dem Alaunpark. Die Neustadt profitiert von diesen öffentlichen Freiräumen für Kommunikation und Regeneration sowie von ihrer privilegierten Anbindung an sämtliche Innenstadtbezirke Dresdens und den Fernverkehr.

Ob Fachkraft oder Unternehmer: Dresden bietet ausgesprochen gute Perspektiven. Grund für diese positive Entwicklung sind die vielen Investitionen, die die Landeshauptstadt angeschoben hat. Neue Kindertagesstätten und Schulen, umfassende kulturelle

Angebote gestalten das Leben und Arbeiten hier noch bunter und angenehmer. Die Stadtverwaltung Dresden unterstützt Investoren und Projektentwickler, die in Dresden Wohnungen errichten wollen, in Fragen der Standortsuche und Verwaltungsverfahren. Im Themenstadtplan der Stadt veröffentlicht sie potenzielle Wohnungsbaulflächen (www.dresden.de/wohnungsbaustandorte) und bei der zentralen Koordinierungsstelle für Bauherren können diese sich zu allen erforderlichen Genehmigungs- und Bauverfahren beraten lassen:

Zentrale Antrags- und Vorprüfstelle

Bei der Annahme und Vorprüfung von allen Bauanträgen, Anträgen auf Vorbescheid, Vorlagen in der Genehmigungsfreistellung, Anzeigen zur Beseitigung von Anlagen, Anträgen auf Abgeschlossenheit nach dem Wohnungseigentumsgesetz sowie weitere Informationen ist das Stadtplanungsamt Ihr erster Ansprechpartner. Das Bauherren-Service-Telefon unter der 0351/4881802 oder per E-Mail zavs@dresden.de informiert Sie über konkrete Bauantragsvorhaben.



4



Lebendige Dresdner Innenstadt

- 1 Das Quartier QF zwischen Frauenkirche und Fürstenzug beherbergt exklusive Marken.
- 2 Freiluftsaison auf dem Neumarkt vor der Frauenkirche mit Blick zur goldenen »Fama« auf der Kuppel der Kunstakademie
- 3 Blick auf die Bühne im Konzertsaal des umgebauten Kulturpalastes
- 4 Kulturpalast nach der Sanierung
- 5 Die Centrum Galerie an der Prager Straße
- 6 Das Prager Carrée am Eingang zur Prager Straße vom Hauptbahnhof kommend

Nutzungsmix in der City

Die Innenstadt der Landeshauptstadt Dresden ist der bedeutendste und stadtbildprägendste Bereich, der durch seine Vielfalt ein abwechslungsreiches öffentliches Leben bietet. Hier zeigt die Stadt ihre positive Ausstrahlung, hier ist Dresden besonders bunt und lebendig. Diese Attraktivität der Innenstadt unter sich wandelnden Rahmenbedingungen zu erhalten und weiterzuentwickeln, ist Teil eines langanhaltenden und intensiven Prozesses. Mit einem ganzheitlichen Ansatz wurde die Innenstadt sukzessive als Standort für Kultur, Wirtschaft und Einzelhandel sowie als Ort zum Wohnen, Arbeiten und Leben gestärkt. Die Aufenthaltsqualität der Straßen, Plätze und Freiräume wurde durch ein kreatives Mobilitätsmanagement, den Ausbau von Fuß- und Radwegen sowie die temporäre Herausnahme des Autoverkehrs aus exponierten Stadträumen weiter verbessert. Diese

starke Image prägende Wirkung Dresdens wird durch zukunftsweisende Dienstleistungsstandorte, anziehenden Einzelhandel und eine kreative Kulturlandschaft geschaffen.

Stärkung und Konzentration des Einzelhandels

Dresdens Einzelhandel profitiert zum einen von der positiven Bevölkerungsentwicklung der Stadt, zum anderen weilen jährlich 14 Millionen nationale wie internationale Besucher in der sächsischen Metropole. Die beliebteste A-Lage ist die Prager Straße. Hier werden sowohl Passantenfrequenzen von über 5000/h erreicht als auch Höchstmieten von 100 €/m² erzielt.

Dresden steht auf der Liste der Top-Shopping-Standorte in Ost- und Mitteldeutschland auf dem dritten Rang. Dabei



3



4

profitiert die Stadt von der Erweiterung des Einzelhandelsbesatzes unter anderem durch den Umbau des Shopping-Centers Centrum Galerie an der Prager Straße im Jahr 2013/14 und die darauffolgenden Neuanmietungen internationaler Brands, wie Primark als Ankermieter, Mango sowie die Inditex-Konzepte Bershka und Pull & Bear.

Mit der Entwicklung des Prager Carrées werden im Jahr 2016 zusätzlich 5500m² einzelhandelsrelevante Mietflächen geschaffen. Mit der Erweiterung der Altmarkt-Galerie, dem Wilsdruffer Kubus und dem Zwinger-Forum wurde die Arrondierung des Postplatzes begonnen. Im Rahmen der geplanten Neubauten werden Flächen für gemischte Nutzung mit kleinteiligem Handel, Dienstleistungen und Wohnen entstehen.

Kulturstadt in Europa

Für die Innenstadt bietet die Dichte der Kultureinrichtungen eine besondere Erlebnisqualität und steuert zu einer positiven Imagewirkung bei. Kultur bildet und belebt, kulturelle Initiativen tragen zur Aufwertung ganzer Stadträume bei. So konnten im Zentrum bereits Bauwerke erfolgreich kulturell neu definiert werden.

Nur einen Steinwurf vom historischen Dresdner Zentrum entfernt, entsteht auf dem Gelände des ehemaligen Heizkraftwerks Dresden-Mitte das Kulturzentrum Kraftwerk Mitte, das ab Ende 2016 die neue Heimstätte der Staatsoperette Dresden und des Kinder- und Jugendtheaters tjg.theater junge generation sein wird. Darüber bietet es Raum für die bunte Kultur- und Kreativwirtschaftsszene der Stadt, für Büros, Ateliers, Galerien und Cafés. Mit Angeboten wie dem »Kraft-

Werk Dresdner Energie-Museum« wird das Kraftwerk schon heute künstlerisch genutzt. Außerdem sehen Besucher auf dem ehemaligen Reaktanzhaus am Eingang des Kraftwerks die Installation »Restzeichen« des Künstlers Paul Elsner – eine 9×5 m große Gerüstkonstruktion mit einem Anzeigesystem aus 75 trapezförmigen Zeichen.

Im Jahr 2017 soll der Kulturpalast am Altmarkt rundumerneuert seine Pforten öffnen. Herzstück dieses Denkmals der Nachkriegsmoderne ist ein nach modernsten akustischen Erkenntnissen gebauter Konzertsaal mit 1820 Plätzen. Neben der Dresdner Philharmonie ziehen die Städtischen Bibliotheken, das Kabarett Herkuleskeule, die Touristeninformation und ein Café in das Dresdner Kulturzentrum im Herzen der Stadt ein.



5



6



Zuhause in der Mitte Europas

- 1 Flughafen Dresden International
- 2 Etwa 3 000 Studierende aus gut 30 Ländern nutzen die Angebote der Dresden International University (DIU).
- 3 Entfernungen und Reisezeiten von und nach Dresden
- 4 Terrasse des Internationalen Kongresszentrums Dresden, Blick auf die historische Altstadt
- 5 Im Rahmen des Youth Ambassadors Program (YAB) war erneut eine Gruppe junger Emiratis zu Gast in Dresden. Der Kronprinzenhof des Emirats Abu Dhabi hatte seine besten Studierenden für drei Wochen nach Deutschland geschickt. Anfang August waren die 18 jungen Frauen und Männer aus den Emiraten in Dresden. Sie besuchten vier Tage lang herausragende Einrichtungen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik. Mit Twin Lab lernten die Austauschstudenten ein Aushängeschild deutsch-emiratischer Wissenschaftskooperation kennen.

Willkommen im Herzen Europas

Die prosperierende Wirtschaftsregion Dresden liegt im malerischen Elbtal auf halbem Weg zwischen Berlin und Prag. Dank moderner und vernetzter Verkehrswege ist die sächsische Landeshauptstadt aus allen Himmelsrichtungen schnell erreichbar. Einen Großteil seiner Exporte wickelt der Freistaat Sachsen über den Hamburger Hafen ab. Weit mehr als 40 Prozent gehen in Länder, die primär über den Seeweg zu erreichen sind. Zwischen den Bundesländern Sachsen und Hamburg werden jährlich Güter im Umfang von rund 150 000 Seecontainern transportiert – 70 Prozent auf der Schiene und 5 Prozent über die Elbe.

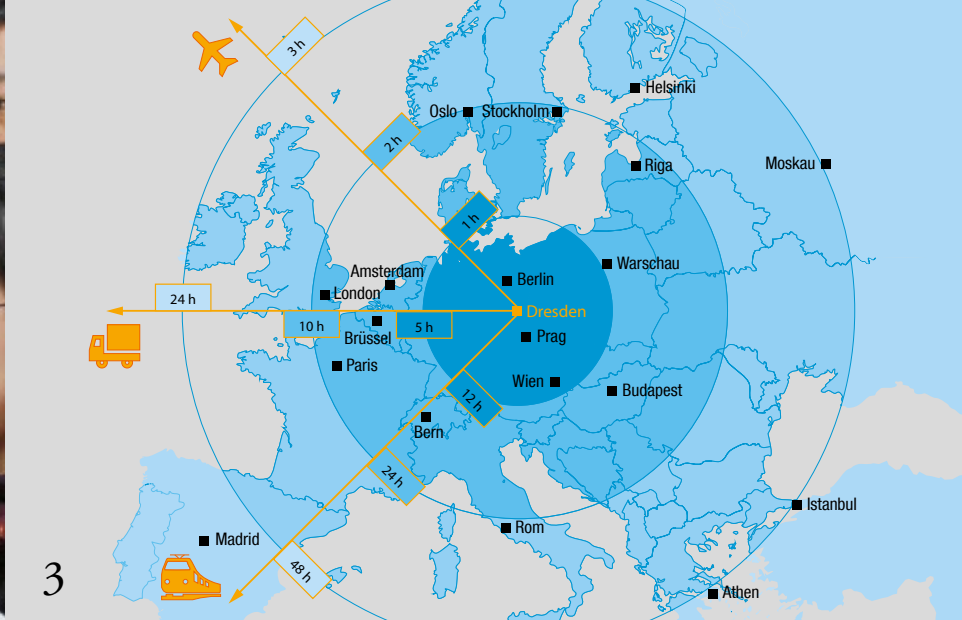
Das Stadtgebiet tangieren drei Autobahnen mit insgesamt elf Anschlussstellen. Sie sind Teil transeuropäischer Ferntrassen. Am Kreuzungspunkt der Europastraßen E 55 und E 40 gelegen, sind von Dresden aus zwei

europäische Hauptstädte innerhalb von zwei Autostunden zu erreichen.

- Über die Autobahn A 13 im Norden der Stadt gelangt man nach Berlin. Im Süden führt die Autobahn A 17 nach Prag.
- Außerdem verbindet die Autobahn A 4 Dresden mit Görlitz im Osten und Frankfurt/Main im Westen.
- Dresden ist zudem durch vier Bundesstraßen (B 6, B 97, B 170 und B 173) ins deutsche und europäische Straßennetz eingebunden.

Ein leistungsfähiger öffentlicher Nahverkehr sorgt dazu für hohe Mobilität innerhalb der Stadt und schon die Umwelt. Dresden ist ein Knotenpunkt des Hauptnetzes der Deutschen Bahn AG. Von Dresden aus bestehen Tagesverbindungen zu allen größeren deutschen und europäischen Städten. Außerdem ist die Stadt an die internationalen Netze IC, ICE und EC angeschlossen.

- Täglich 53 Züge im Fernverkehr, 269 Züge im Nahverkehr und 215 S-Bahnen.



- Ausbau des Eisenbahnknotens Dresden, um seine Leistungsfähigkeit zu steigern (Verbesserung des Anschlusses an die Ausbaustrecken Leipzig – Dresden, Nürnberg – Dresden und Berlin – Dresden – Prag).
- S-Bahn-Anschluss an wichtige Städte und Gemeinden im Oberen Elbtal.

Nur neun Kilometer (20 Minuten) vom Stadtzentrum entfernt starten Linienflüge zu internationalen und nationalen Zielen vom Flughafen Dresden International. Ab Dresden gelangt man zum Beispiel direkt nach Moskau oder Zürich. Außerdem sind mehrmals täglich die Drehkreuze Frankfurt/Main und München zu erreichen. Rund 1,8 Millionen Passagiere nutzten den Dresdner Flughafen im Jahr 2014.

Klasse Talente und kluge Köpfe

Wenn der wichtigste Schatz erfolgreicher Unternehmen die eigenen Mitarbeiter sind, dann ist Dresden eine Goldgrube. Der einzigartige Erfindungsreichtum der Dresdner

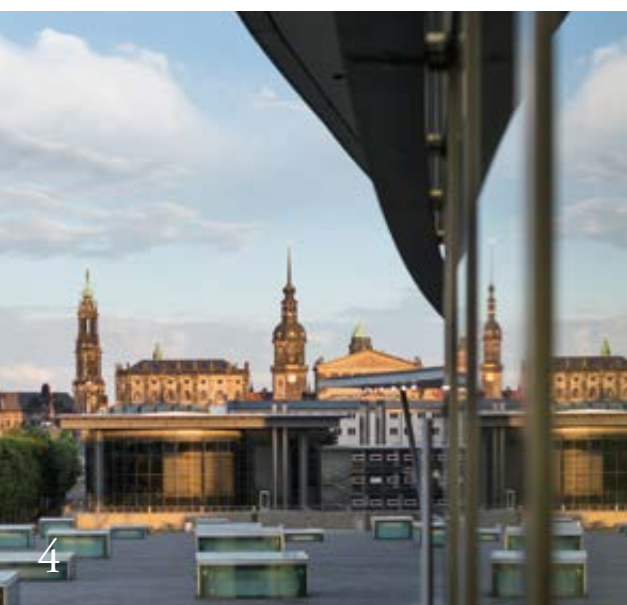
kombiniert mit dem international erfolgreichen Bildungssystem Sachsens verhilft der Stadt zu einem großen Reservoir an bestens ausgebildeten und motivierten Menschen.

In Dresden gibt es außergewöhnlich viele Fachkräfte für wissenschaftlich und technisch anspruchsvolle Tätigkeiten. 45,5 Prozent sind in einem wissenschaftlich-technischen Beruf tätig oder haben einen solchen Studiengang abgeschlossen. Im europaweiten Vergleich liegt die sächsische Landeshauptstadt damit über dem Durchschnitt der großen Wirtschaftsnationen Deutschland, Frankreich und Großbritannien.

Damit die Zahl der Studenten weiter wächst und der Hochtechnologie-Standort Dresden weiterhin auf qualifiziertes Personal zurückgreifen kann, soll bereits der ganz junge Nachwuchs gefördert und für Wissenschaft und Technik begeistert werden. Im Stadtgebiet gibt es acht Schülerlabore, die Kinderuniversität der TU Dresden, viele weitere Schülerprogramme oder die »Lange Nacht der Wissenschaften«, bei denen Kinder und Jugendliche naturwissenschaftliche Fächer ganz anders erleben können, als es in Klassenräumen möglich ist.

Das Breitbandnetz – ein Rückgrat der Smart City Dresden

Sensoren geben Auskunft über Luftqualität, Verkehrsdichte oder Energieverbrauch. Bürger und Unternehmer nutzen elektronische Kommunikationsmöglichkeiten von Whatsapp bis zu internetbasierten Konferenzsystemen. Filme und Dienstleistungen werden über das Netz gestreamt. Der öffentliche Nahverkehr wird intelligent gesteuert und gibt Echtzeitinformationen an die Nutzer weiter. All das benötigt ein leistungsfähiges Breitbandnetz. Die Dresdner Nutzer sind anspruchsvoll. Die Datenautostrade wird sukzessive ausgebaut, um dem steigenden Bedarf nach Bits und Bytes gerecht zu werden. Dabei sind bereits heute die anspruchsvollen Ziele der Bundesregierung für den Breitbandausbau für Dresden erreicht. Trotzdem investieren die großen Telekommunikationsunternehmen weiterhin am Standort. Der umfassende Ausbau mit Glasfaser ist das Ziel. Etliche Kilometer an Fasern wurden verlegt – weitere werden in Zukunft hinzukommen und Dresdens Entwicklung als Smart City befördern.





Neue Adressen erschließen

- 1 Das neue Stadtquartier Mickten bietet eine hohe Lebensqualität.
- 2 Konzeptplan zum Planungsleitbild Innenstadt
- 3 Schillergarten Dresden, Blick auf den Loschwitz Elbhang am Blauen Wunder
- 4 Stadtteil Neustadt mit pulsierendem Nachtleben
- 5 Jährlich kommen über 550 000 Besucher zum Stadtfest »Canaletto«.

Planungsleitbild Innenstadt

Das Planungsleitbild Innenstadt skizziert eine nachhaltige Stadtentwicklung und konzentriert das Wachstum der Stadt in ihrem Zentrum. Kleinteilige Funktionsmischungen in einer kompakten Stadtstruktur schaffen die Atmosphäre einer lebenswerten Innenstadt. Die Bewahrung des Zusammenspiels der Elbauen mit der Alt- und der Neustadt ist von größter Bedeutung für die Identität und Anziehungskraft der Stadt. Gemischt genutzte Quartiere der Innenstadt und der Verflechtungsräume schaffen mit ihrem großen Grünanteil lokale Identifikationsräume und bewahren mit ihrem Wohnanteil die Balance der Innenstadtnutzung.

Neue Stadtstrukturen zwischen Dresden-Neustadt und Dresdner Heide

Der Stadtraum entspricht mit seiner Lage und seinen vielfältig möglichen Bau- und Wohnformen dem Stadtentwicklungsziel der Schaffung eines nachfragegerechten Wohnungsangebots. Mit den neuen, verschiedenartigen Angeboten zielt das Gebiet auf die großen Arbeitsstätten im Norden der Stadt und den Flughafen.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, bei weiter anhaltendem Bevölkerungswachstum durch Aktivierung der Baulücken und sogenannter Nacherhebungsstandorte für Geschosswohnungsbau zusätzliche Wohnungsangebote zu schaffen.



Dresden-Friedrichstadt im Aufwind

Die Friedrichstadt gehört heute zu den Schwerpunkten der Stadtentwicklung in Dresden. Treiber dieser Dynamik sind das nahe Stadtzentrum sowie viele denkmalgeschützte sanierte Immobilien. Die Vorteile des innerstädtischen Wohnens und der Stadt der kurzen Wege zeichnen den Stadtteil aus. Rund um das denkmalgeschützte Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt im ehemaligen Adelspalais findet sich eine ganz besondere Mischung aus barocker Architektur, gründerzeitlicher Noblesse, Plattenbauten, Industrieanlagen und moderner Wohnbebauung. Längst hat der Stadtteil seine anziehende Wirkung auf neues Klientel, besonders aus der kreativen Szene, entfaltet. Marktbeobachter sehen den Stadtteil Friedrichstadt einhellig als jenen mit dem größten Potenzial.

Impressum

Herausgeber:

Landeshauptstadt Dresden
Der Oberbürgermeister

Amt für Wirtschaftsförderung
World Trade Center, Ammonstraße 74, 01067 Dresden
Telefon (03 51) 4 88 87 00, Telefax (03 51) 4 88 87 03
wirtschaftsfoerderung@dresden.de
www.dresden.de/invest

Büro des Oberbürgermeisters
Abteilung Öffentlichkeitsarbeit
Telefon (03 51) 4 88 23 90, Telefax (03 51) 4 88 22 38
presse@dresden.de

Postfach 12 00 20, 01001 Dresden
www.dresden.de

Bildnachweis: U1: fotolia.de; U2: Sylvio Dittrich; S. 4/5: 1 Frank Höhler, 2/3/4 MinneMedia, 5 Frank Höhler; S. 6/7: 1 Amt für Wirtschaftsförderung, 2 Sylvio Dittrich, 3 HZDR/Frank Bierstedt, 4 GLOBALFOUNDRIES Management Services LLC & Co. KG; S. 8/9: 1 SHP Architektur, 2 Heinle, Wischer & Partner, 3 Landeshauptstadt Dresden, Amt für Wirtschaftsförderung/Jürgen Lösel, 4 TreuWoBau Dresden AG, 5 Amt für Wirtschaftsförderung, 6 Sven Döring; S. 10/11: 1/2 Frank Höhler, 3 Sylvio Dittrich, 4 STESAD; S. 12/13: 1 QF Quartier an

der Frauenkirche GmbH & Co. KG, 2 Sven Döring, 3/4 gmp Architekten, 5 Frank Exß, 6 Revitalis Real Estate AG; S. 14/15: Jürgen Jeibmann, 1 Flughafen Dresden GmbH, 2 LHD/WiFö, 4 Sven Döring, 5 Dresden International University, 6 Sandra Schuck/YAP_VAE/Goethe-Institut; S. 16/U3: 1 Matthias Grobe für sinai | Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH, 2 pesch partner architekten stadtplaner, 3/4 Sven Döring, 5 Sylvio Dittrich; U4: Anja Upmeyer

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Gestaltung: Sandstein Kommunikation GmbH,
www.sandstein.de

Druck: Lausitzer Druckhaus GmbH

Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular unter www.dresden.de/kontakt eingereicht werden. Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.

Herausgegeben als Informationsmaterial anlässlich der EXPO REAL 2015 in München. Trotz sorgfältiger Recherche wird eine Haftung für die Angaben in dieser Broschüre ausgeschlossen.

September 2015





Dresden

Premium-Standort seit 800 Jahren.

Dresden war schon immer eine gute Idee. Für Menschen mit herausragenden Einfällen – und für Unternehmungen von Dauer. Ganz folgerichtig überzeugt die Stadt mit Substanz und Werten. Mit prächtiger Architektur zum Beispiel, die gekonnt Bestand und Moderne verbindet. Ein Umfeld, in dem sich exzellente Kultur ganz zuhause fühlt.

Lebendiger Austausch, Bildung und Forschung auf höchstem Niveau und die geradezu angeborene Lust auf Neues sorgen in schöner Regelmäßigkeit für frischen Wind an der Elbe.

Das alles gibt es hier seit vielen hundert Jahren. Das Einzige, was jetzt noch fehlt, sind Sie.

Dresden.

Dresden.

markteam - Foto © F. Schröder